

Große Kleinkunst

Kabarett, Comedy und mehr



Hans-Jürgen Tücherer



Boning und Hoëcker

Zwei liebenswerte Schlauberger!

Das Faszinierende an der Kleinkunst ist ja bekanntlich ihre immense Vielfalt. So kann man im Theater um die Ecke nicht nur eine große Vielfalt an talentierten Künstlern erleben, die gerade ihre ersten Schritte auf die Bühne machen. Man kann ab und an auch Stars aus nächster Nähe erleben, die einen seit Jahrzehnten via Fernsehen in der guten Stube besuchen.

So begab es sich, dass Wigald Boning und Bernhard Hoëcker im Oktober 2019 wieder einmal im Hoftheater in Baienfurt in der Nähe von Ravensburg in Oberschwaben gastierten. Die beiden vorzustellen, wäre wie Eulen nach Athen zu tragen: Wenn es Sitcoms wie „Two and a Half Men“ oder „Big Bang Theory“ nicht gäbe, gäbe es wohl kaum TV-Gesichter, die einem in Deutschland so oft in die gute Stube geliefert werden wie diese zwei, ich glaube, man muss sie mit Fug und Recht, und vor allem ohne Anführungszeichen, Stars nennen!

99,9 Prozent werden sich an Boning nicht nur deswegen erinnern, weil er ab 1993 Ensemblemitglied von „RTL Samstag Nacht“ war und so entscheidend dazu beitrug, Comedy in Deutschland neu zu gestalten. Stets ‚extravagant‘ gekleidet, immer wahnsinnig witzig, vor allem im Zusammenspiel mit Olli Dittrich, heute auch als „Dittsche“ bekannt. Für ihre „Zwei Stühle – eine Meinung“ Nummern wurden sie 1995 sogar mit dem seriösen Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Ein weiterer Volltreffer dieses kongenialen Duos: „Die Doofen“. Diese Blödel-Band ging wie eine Rakete durch die Decke: die beiden stürmten nicht nur die Charts, sondern waren auch live ein absoluter Hit: Rock am Ring 1995 ist genauso in Bonings Curri-

culum Vitae gelistet wie eine Stadiontour als Anheizer von Bon Jovi. Woran der amerikanische Rocker sich auch heute noch in Interviews mit deutschen Medien erinnert ...

2012 spannte das ZDF Boning dann für zwei Staffeln von „Nicht nachmachen!“ mit Bernhard Hoëcker zusammen. Unter dem Deckmäntelchen ‚Wissenschaftsshow‘ machten die beiden mit selbstverständlich absolut wissenschaftlich fundierten Experimenten erst ein Einfamilienhaus und später einen Gutshof dem Erdboden gleich. Zwei Brüder im Geiste, die diesen explosiven Wahnsinn wahrscheinlich auch ohne einen Cent Gage gedreht hätten.

Hoëcker hatte sich zu dieser Zeit seine Spuren im Fernsehen längst in Comedy-Formaten wie „Switch“ und „Genial daneben“, einer modernen und vor allem wirklich witzigen Weiterentwicklung von Robert Lemkes „Was bin ich?“, verdient. Top-Quoten inklusive! Seit 2001 war der gebürtige Bonner nebenbei bereits bundesweit erfolgreich mit seinen eigenen Soloprogrammen unterwegs. Doch das verblasst alles gegen seine Reputation, und das ist jetzt alles andere als abschätzig, sondern äußerst respektvoll gemeint, als ‚lustigster Klugschreiber Deutschlands‘: Seit einigen Jahren tritt der 1,59 Meter messende Comedy-Gigant nämlich in unzähligen Quizformaten im deutschen Fernsehen auf. Gefühlt eigentlich fast schon in jeder einzelnen dieser Sendungen. Wo er, so wirkt es immer, der absolute Chef, das ‚Brain‘ ist: denn er, ja immer er, weiß so gut wie alles! Das ist für mich persönlich dann immer noch frustrierender, als wenn ich „Wer wird Millionär“ schaue und mir vorstelle, wie ich kläglich bei der ersten popeligen Frage scheitern würde.

Die Story geht weiter im Buch!

Exklusiv online erhältlich unter

www.grossekleinkunst.com

Wir liefern versandkostenfrei!